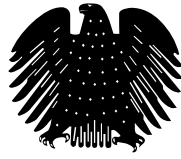


**BERLIN - INTERN  
DER INFOBRIEF**



der  
**LANDESGRUPPE BRANDENBURG**  
der  
**CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag**

**Mitglieder:** Michael Stübgen, MdB (Vorsitzender der Landesgruppe)  
Jens Koeppen, MdB (Stellvertretender Vorsitzender)  
Uwe Feiler, MdB  
Hans-Georg von der Marwitz, MdB  
Martin Patzelt, MdB  
Jana Schimke, MdB  
Dr. Klaus-Peter Schulze, MdB  
Sebastian Steineke, MdB  
Dr. Dietlind Tiemann, MdB

**Nr. 48 / 2017 (01. Dezember 2017)**

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Vorwort des Landesgruppenvorsitzenden
2. Eckwerte des Arbeitsmarktes im November 2017
3. Gesetzliche Neureglungen zum 01.12.2017
4. 20.200 Forschungsprojekte vom BMBF in 2016 mit mehr als 6,5 Mrd. Euro gefördert
5. Kurz notiert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

während der Dauer-Boom der deutschen Wirtschaft anhält und dafür sorgt, dass die Arbeitslosenzahl in Deutschland auf ein neues Rekordtief gesunken ist, bleibt weiter abzuwarten, ob sich die SPD nunmehr durchringen kann, in Koalitionsverhandlungen einzutreten. Wenn man die Kommentarlage der Genossen in dieser Woche verfolgt hat, dann muss man sich schon ernsthaft fragen, wohin die SPD eigentlich steuert. Im Ergebnis des gestrigen Gesprächs der Vorsitzenden von CDU/CSU und SPD bei Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier will die SPD nunmehr dem Bundesparteitag Vorschläge unterbreiten, ob und mit welcher Zielrichtung Gespräche mit der Union aufgenommen werden. Ob ein solcher Antrag, welche Zielrichtung er dann auch haben wird, tatsächlich erfolgreich sein kann, bleibt abzuwarten. Die Zerrissenheit innerhalb der SPD, zuallererst verursacht durch das

Agieren ihres Vorsitzenden Martin Schulz, ist derart groß, dass es am Ende eben nicht um die Interessen unseres Landes, sondern einzig und allein noch um Parteiinteressen geht.

Ich wünsche Ihnen einen schönen 1. Advent

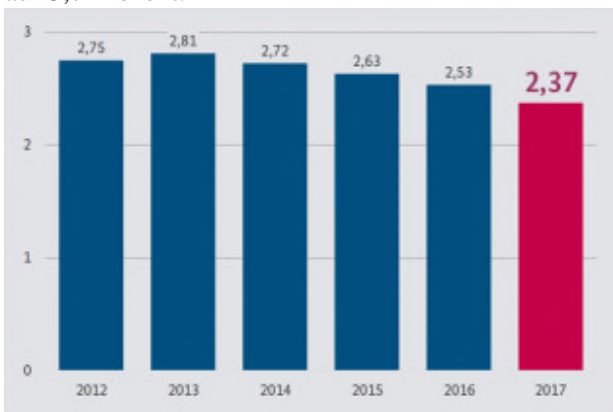
Ihr



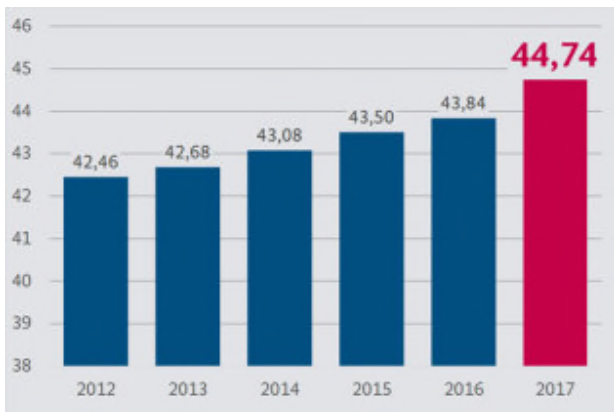
Michael Stübgen, MdB  
Landesgruppenvorsitzender

## 2. Eckwerte des Arbeitsmarktes im November 2017

Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist von Oktober auf November um 20.000 auf 2.368.000 gesunken. Der Rückgang fiel kräftiger aus als üblich. Deshalb hat die Arbeitslosigkeit auch bereinigt um die saisonalen Einflüsse abgenommen und zwar um 18.000 im Vergleich zum Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr waren 164.000 weniger Menschen arbeitslos gemeldet. Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosigkeit belief sich im Oktober auf 1,60 Millionen und die Erwerbslosenquote auf 3,7 Prozent.



Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben im Vergleich zum Vorjahr weiter kräftig zugenommen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept) im Oktober saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 41.000 gestiegen. Mit 44,74 Millionen Personen fiel sie im Vergleich zum Vorjahr um 650.000 höher aus. Der Anstieg geht allein auf mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurück. Diese hat nach der Hochrechnung der BA von August auf September saisonbereinigt um 35.000 zugenommen. Insgesamt waren im September nach hochgerechneten Angaben 32,74 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren 727.000 mehr als ein Jahr zuvor.



Die Nachfrage nach Arbeitskräften steigt auf anhaltend hohem Niveau weiter an. Im November waren 772.000 Arbeitsstellen bei der BA gemeldet, 91.000 mehr als vor einem Jahr. Saisonbereinigt hat sich die Nachfrage gegenüber dem Vormonat um 8.000 erhöht. Der Stellenindex der BA (BA-X) – ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland – stieg im November 2017 um 3 Punkte auf einen neuen Höchststand von 249 Punkten. Der Vorjahreswert wird um 27 Punkte übertroffen.

Insgesamt 665.000 Personen erhielten im November 2017 Arbeitslosengeld, 48.000 weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) lag im November bei 4.278.000. Gegenüber November 2016 war dies ein Rückgang von 31.000 Personen. 7,9 Prozent der in Deutschland lebenden Personen im erwerbsfähigen Alter waren damit hilfebedürftig.

### **3. Gesetzliche Neuregelungen zum 01. Dezember 2017**

#### **3.1. Abkommen zwischen Deutschland und Albanien über Soziale Sicherheit**

Am 1. Dezember tritt das gemeinsame Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Albanien über Soziale Sicherheit in Kraft. Durch das Abkommen wird der soziale Schutz im Bereich der jeweiligen Rentenversicherungssysteme koordiniert - für den Fall, dass sich Versicherte im jeweils anderen Vertragsstaat aufhalten.

#### **3.2. Mehr Transparenz bei Kündigung von Telefon und Internet**

Ab Dezember 2017 müssen Anbieter von Telefonie- und Internetverträgen ihre Bestandskunden auch auf der monatlichen Rechnung über die jeweilige Kündigungsfrist informieren. Dies gilt bei einer Laufzeit der Verträge von mehr als einem Monat. Dabei müssen die Anbieter ausdrücklich den letzten Kalendertag angeben, an dem die Kündigung eingehen muss, um eine Vertragsverlängerung zu verhindern.

### **4. 20.200 Forschungsprojekte hat das BMBF 2016 mit mehr als 6,5 Mrd. Euro gefördert**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt seine Fördergelder nicht nur an institutionelle Forschungseinrichtungen, sondern ist auch in der direkten Projektförderung aktiv. Im Jahr 2016 hat das BMBF über 20.200 laufende Vorhaben mit einem Volumen von circa 6,53 Mrd. Euro (inkl. Exzellenzinitiative und Hochschulpakt) gefördert.

Um von diesen Investitionen zu profitieren, können Interessenten im Rahmen der Förderbekanntmachungen Projektanträge stellen. Bei der Durchführung von geförderten Vorhaben sind die allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung verbindlich. Diese wurden jetzt inhaltlich überarbeitet, neu

strukturiert und verständlicher gestaltet. Die neuen Nebenbestimmungen (NABF, NKBF 2017) gelten für alle Vorhaben mit einem Laufzeitbeginn ab dem 18. April 2018.

Die Bandbreite der Projektförderung ist groß. Sie reicht u.a. von der zivilen Sicherheitsforschung über Gesundheitsforschung bis hin zu Bildungsangeboten für benachteiligte Kinder. So wird z.B. das Projekt "Einsatzunterstützungssystem für Feuerwehren zur Gefahrenbekämpfung an Bord von Seeschiffen" mit 2,3 Mio. Euro seit September 2016 gefördert.

Es unterstützt Einsatzkräfte bei Havarien. Im Projekt "ELISE-ELE" wird mittels digitaler Datenbrillen ein interaktives und emotionssensitives Schulungssystem entwickelt, mit dem Lerninhalte realitätsnah und erlebbar dargestellt werden können. Mehr als 2 Mio. Euro trägt dabei das BMBF.

## **5. Kurz notiert**

### **5.1. 7,9 Millionen Empfängerinnen und Empfänger von sozialer Mindestsicherung in 2016**

Zum Jahresende 2016 erhielten in Deutschland knapp 7,9 Millionen Menschen soziale Mindestsicherungsleistungen. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, waren das 1,6 % weniger Empfängerinnen und Empfänger als Ende 2015. Damals hatten knapp 8,0 Millionen Menschen soziale Mindestsicherungsleistungen erhalten. Die Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts dienen. Dazu zählen folgende Leistungen:

Knapp 6,0 Millionen Menschen erhielten Ende 2016 Gesamtregelungen (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“; so genanntes Hartz IV). Gegenüber dem Vorjahr stieg damit die Anzahl der Regelleistungsberechtigten um 2,3 %.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“ erhielten gut 1,0 Millionen Menschen. Die Anzahl ging damit gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % zurück.

Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bekamen rund 728 000 Menschen. Dies entspricht einem Rückgang von 25,3 %. Der Rückgang beruht insbesondere auf der hohen Zahl abgeschlossener beziehungsweise entschiedener Asylverfahren. Die betroffenen Personen erfüllen nicht mehr die Leistungsvoraussetzungen des AsylbLG.

Rund 133 000 Menschen bezogen Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“. Gegenüber dem Vorjahr sank deren Anzahl um 2,7 %.

### **5.2. Zahl der Studierenden steigt im Wintersemester 2017/2018 erneut an**

Im Wintersemester 2017/2018 sind so viele Studierende wie noch nie an den deutschen Hochschulen eingeschrieben. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes waren 2 847 800 Studentinnen und Studenten im aktuellen Wintersemester an einer deutschen Hochschule immatrikuliert. Damit erhöhte sich die Zahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2016/2017 um 40 800 (+ 1,5 %). 1 785 300 (62,7 %) Studierende waren an Universitäten einschließlich Pädagogischen und Theologischen Hochschulen eingeschrieben. Fachhochschulen ohne Verwaltungsfachhochschulen hatten mit 982 400 Studierenden einen Anteil von 34,5 %. An Verwaltungsfachhochschulen studierten im Wintersemester 2017/2018 rund 43 700 Studentinnen und Studenten (1,5 %), 36 500 (1,3 %) an den Kunsthochschulen. Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger, die im Studienjahr 2017 (Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18) erstmals ein Studium an einer deutschen Hochschule aufgenommen haben, ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 % auf 509 400 gesunken. Dabei lag der

Rückgang an den Universitäten bei 1,6 % und an den Kunsthochschulen bei 1,2 %. Demgegenüber gab es an Fachhochschulen (+ 0,6 %) und Verwaltungsfachhochschulen (+ 24,9 %) einen Zuwachs. Bisher liegen für vier ausgewählte technisch orientierte Studienbereiche Informationen über die Zahl der Erstsemester im Studienjahr 2017 vor. Mit 37 400 Studierenden im ersten Hochschulsemester begannen 4,1 % weniger Personen ein Studium im Studienbereich Informatik als im Vorjahr. 34 700 Studierende schrieben sich in ihrem ersten Hochschulsemester in Maschinenbau/Verfahrenstechnik ein (– 4,7 %), 16 800 in Elektrotechnik und Informationstechnik (– 0,0 %) sowie 11 200 im Bereich Bauingenieurwesen (– 1,8 %).

### **5.3. 15 % der teilzeittätigen Väter reduzieren ihre Arbeitszeit für die Kinderbetreuung**

15 % der Väter, die im Jahr 2016 in Teilzeit beschäftigt waren, gaben als Grund für die Reduzierung ihrer Arbeitszeit die Betreuung von Kindern an. Der Anteil ist bei Vätern mit jüngeren Kindern größer: So nannten knapp ein Viertel (24 %) der Väter mit jüngstem Kind zwischen 3 und 10 Jahren die Kinderbetreuung als Motiv für weniger Arbeitsstunden. War das jüngste Kind unter 3 Jahren, stellte die Kinderbetreuung für jeden fünften Vater (20 %) einen Grund für die Arbeitszeitreduzierung dar. Durchschnittlich gingen etwa 6 % der erwerbstätigen Väter einer Beschäftigung in Teilzeit nach. Der wichtigste Grund für eine Teilzeittätigkeit der Väter insgesamt war das Fehlen einer Vollzeitstelle (24 %).

### **5.4. 87 % der Bevölkerung ab 10 Jahren sind in Deutschland online**

Im Jahr 2017 nutzten insgesamt 87 % der Bevölkerung ab 10 Jahren in Deutschland das Internet. Das entsprach 64,5 Millionen Menschen. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, waren knapp 86 % der Bevölkerung ab 10 Jahren (63,5 Millionen) regelmäßig im Internet, das heißt innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Befragung. 77 % der regelmäßigen Internetnutzerinnen und -nutzer haben in den letzten 12 Monaten vor der Erhebung Online-Einkäufe getätigt. Mehr als zwei Drittel (67 %) dieser Online-Shopper bestellten dort Kleidung und Sportartikel. Bei etwa der Hälfte (53 %) waren Gebrauchsgüter wie zum Beispiel Möbel, Spielzeug und Geschirr sehr beliebt. 45 % der Online-Einkäuferinnen und -Einkäufer bestellten sich Bücher, Zeitungen und Zeitschriften über das Internet, wobei 12 % der Online-Shopper E-Books und 6 % elektronische Zeitungen sowie Zeitschriften kauften. Mehr als ein Drittel (37 %) kaufte Filme und Musik im Internet, zumeist (26 %) als Video- und Musikstreams.

Redaktion: Uwe Schüler, Landesgruppenreferent